

Kostet, wie götig der Herr ist. Kommunionfeier mit Kranken. Hrsg. von Werner GROSS. Ostfildern 1998: Schwabenverlag. 208 S., geb., DM 28,- (ISBN 3-7966-0923-6).

Eine erfreulich große Zahl an Kommunionhelferinnen und -helfern widmen einen Teil ihrer Freizeit alten und kranken Menschen, indem sie ihnen mehrmals im Monat, oftmals sogar an jedem Sonn- und Feiertag, die Kommunion bringen. Dieser Dienst kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es ist jedoch nicht immer einfach, eine Kommunionfeier vorzubereiten. Dazu bedarf es der Hilfestellung. Sie leistet das vorliegende Buch, das 46 vollständig ausgearbeitete Modelle für die Feste und Festkreise des Kirchenjahrs und die Sonntage im Jahreskreis bietet, die von 17 Autorinnen und Autoren verfaßt worden sind. Hervorheben möchte ich, daß nicht nur Lesungen und Gebete abgedruckt sind, sondern der Schriftlesung jeweils eine kurze Deutung beigelegt ist, die das Wort Gottes aktualisiert.

Was von allen Handreichungen gilt, trifft auch hier zu. Man wird in vielen Fällen die Modelle nicht einfach übernehmen können, sondern muß sie an die jeweilige Situation anpassen, damit eine den kranken oder alten Menschen angemessene Feier gehalten wird.

Als Vorlage für die eigene Ausarbeitung von Gottesdienstformularen eignet sich die von Werner Groß herausgegebene Sammlung von „Kommunionfeiern mit Kranken“ sehr gut.
Josef Schmitz

Für die Einheit in Christus. Ein ökumenisches Gebetbuch. Hrsg. von Paul-Werner SCHEELE. München 1997: Verlag Neue Stadt. 134 S., geb., DM 19,80 (ISBN 3-87996-342-8).

Viele beklagen heute (nicht ganz unbegründet) den schleppenden Fortgang der ökumenischen Bewegung; mehr aber verschleppen sie selbst diesen Prozeß, indem sie das schon Mögliche nicht tun. Dazu gehört sicher und vor allem das gemeinsame Beten.

Der Bischof von Würzburg, Vorsitzender der Ökumene-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, ermuntert in seinem Vorwort, diese Möglichkeit zu nutzen, für welche er in diesem ökumenischen Gebetbuch eine reiche Auswahl anbietet. Die Sammlung reicht von der frühen Kirche bis in unsere Zeit und umfaßt in 109 Gebetstexten den weiten Raum der Ökumene, der nach 17 Themen gegliedert wird.

Die Gebetstexte können so eine gute Hilfe sein für die konkrete Ökumene, sie lassen vor allem das Bewußtsein wachsen, im Allerwichtigsten, in der Einheit mit Gott, eins zu sein.
Viktor Hahn

Hinweise

HERBSTRIETH, Waltraud: *Um der Liebe willen.* Glaubenserfahrungen: Teresa von Avila – Johannes vom Kreuz – Therese von Lisieux – Edith Stein. Reihe: Zum christlichen Leben. München 1998: Verlag Neue Stadt. 105 S., geb., DM 24,80 (ISBN 3-87996-383-5).

Waltraud Herbstrieth führt in ihrem neuen Buch in das Leben und die Spiritualität von vier überragenden Gestalten aus der mystischen Tradition des KarmeliterInnen-Ordens ein: Teresa von Avila: Nachfolge als Freundschaft mit Jesus – Johannes vom Kreuz: Nada, nichts als Gott – Therese von Lisieux: Ein Lächeln in der Nacht des Glaubens – Edith Stein: Verantwortung und Stellvertretung. Das Buch läßt nichts an geistlicher Tiefe vermissen und ist zugleich verständlich geschrieben.

HERBSTRIETH, Waltraud: *Edith Stein.* Etappen eines philosophischen Werdegangs. München 2. Aufl. Neuausgabe 1997: Verlag Neue Stadt. 101 S., geb., DM 24,80 (ISBN 3-87996-363-0).

Der Aktualität und Bedeutung entsprechend legt der Verlag eine Neuausgabe ihres Porträts als christliche Philosophin vor, bei dem es in erster Linie um die Aufzeichnung ihres

geistigen Weges von der Phänomenologin – Phänomenologie meint: Erkenntnis der Dinge durch die Art und Weise, wie sie sich uns entsprechend unseres geistigen Wahrnehmungsvermögens „zeigen“ – zu einer Denkerin des Göttlichen geht. Dabei verzichtet die Autorin auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem theoretischen Werk Edith Steins zugunsten einer Aufzeichnung ihrer kritischen Beschäftigung mit philosophischen Ansätzen von Edmund Husserl, Max Scheler, Thomas von Aquin, Erich Przywara und anderen und ihrer Suche nach einem Weg, wie sie mystische und rationale Zugänge zu Gott verbinden und daraus Anhaltspunkte für das praktische Verhalten und Wirken gewinnen konnte.

In der Kraft des Kreuzes. Hundert Worte von Edith Stein. Hrsg. von Waltraud HERBSTRIETH. München 1997: Verlag Neue Stadt. 100 S., geb., DM 19,80 (ISBN 3-87996-370-3).

„Wohin das göttliche Kind uns auf dieser Erde führen will, das wissen wir nicht und sollen wir nicht vor der Zeit fragen. Nur das wissen wir, daß denen, die den Herrn lieben, alle Dinge zum Guten reichen. Und ferner, daß die Wege, die der Herr führt, über diese Erde hinausgehen!“ (80)

Hundert Worte von Edith Stein – das ist hundertmal hochintelligente und tiefgläubige Reflexion menschlicher Erfahrung durch eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Mit Waltraud Herbstrieth besorgte eine ausgewiesene Kennerin die sorgfältig ausgewählte und exakt belegte Zusammenstellung. Besonders hervorgehoben werden sollte auch die sehr ansprechende graphische Gestaltung des Buches, in dem jede Seite zweifarbig gedruckt und typographisch gestaltet ist.

MÜLLER, Karl: *Kontemplation und Mission.* Steyler Anbetungsschwester 1896–1996. Reihe: Studia Instituti Missiologici SVD, Nr. 64. Nettetal 1996: Steyler Verlag. 552 S., kt., DM 78,- (ISBN 3-8050-0374-9).

Die Studie erschien aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Steyler Anbetungsschwester. Sie will kein „Jubelbuch“ sein, sondern anhand der Daten und Fakten aufzeigen, wie eine solche Genossenschaft sich versteht, wie sie in Erfolgen und Rückschlägen reifte und wuchs, wie eine an sich kleine Gemeinschaft einen göttlichen Auftrag erfüllt und exemplarisch vorlebt, daß der Reichsgottesarbeit nur mit Gebet und Kontemplation Erfolg beschieden ist.

Der Autor war in der glücklichen Lage, alle Akten einsehen zu dürfen, so daß er nicht nur das äußere Werden der Genossenschaft darstellen konnte, sondern auch die Verwirklichung des Ordensideals in den verschiedenen Zeiten, das Ringen der Gemeinschaft und der einzelnen wie auch die fürsorgliche Führung der göttlichen Vorsehung. Gerade das ist das Erbauliche an diesen Ordensfrauen, daß sie ihre Aufgabe zwar voll und ganz in dieser Welt sahen und sehen, aber tief davon überzeugt sind, daß aller Erfolg der Missionsarbeit in der Liebe des Dreifaltigen Gottes und der Kraft des Hl. Geistes gründet. Das Buch bietet reichlich Stoff zum Nachdenken und nützliche Anregungen für alle, die den Missionsauftrag Jesu ernst nehmen und betend apostolisch tätig sein wollen.

MAXIMOS DER BEKENNER: *Drei geistliche Schriften.* Freiburg 1996: Johannes Verlag Einsiedeln. 116 S., kt., DM 20,- (ISBN 3-89411-335-9).

Maximos, um 580 in Konstantinopel geboren, ist der bedeutendste griechische Theologe des 7. Jahrhunderts. Seine zahlreichen, nicht leicht zu lesenden Schriften erweisen ihn als scharfsinnigen Dogmatiker und tiefen christlichen Mystiker, der, auf der Bibel aufbauend, eine Synthese patristischer Überlieferungen versuchte. Von seinen ungefähr 90 Schriften werden in diesem kleinen Büchlein drei vorgestellt. Die „Auslegung des Vaterunsers“ gehört zu Maximos' exegetischen Arbeiten, in denen er sich als Anhänger der allegorischen

und moralischen Auslegung erweist. Die „Anleitung zum christlichen Leben“ ist wohl das wichtigste seiner aszetisch – mystischen Werke. Die dritte Schrift, ein „Brief an den Kämmerer Johannes“, handelt über die Liebe. Wer die Mühe des Lesens nicht scheut, wird sich über die Aktualität so mancher Gedanken wundern.

WALTER, Silja: *Der Tanz des Gehorsams oder die Strohmatte*. Freiburg/Schw. Neuausgabe 1996: Paulusverlag. 160 S., geb., DM 34,- (ISBN 3-7228-0395-0).

Die Autorin, seit 1948 Benediktinerin im Kloster Fahr bei Zürich, ist als Verfasserin zahlreicher Erzählungen, Gedichte und Stücke bekannt geworden. In diesem neu aufgelegten Buch gibt sie Rechenschaft über ihren Weg als Ordensfrau unter den Überschriften: Die Berufung – Die Läuterung – Der monastische Tag – Die Erfahrung Gottes – Die Demut – Die Strahlung – Das neue Leben – Die Sonne. Dieses vielleicht persönlichste Buch S. Walters kann nicht nur Ordensleute, sondern alle Christen, die ihr inneres Leben bereichern wollen, anregen, über ihren eigenen persönlichen Weg zu Gott neu nachzudenken.

Pflücke den Tag. Texte von Margot BICKEL zu den Bildern von Hermann STEIGERT. Freiburg 1998: Herder. 72 S. mit 34 Farbfotografien, Pappbd., DM 24,80 (ISBN 3-451-26692-X).

1981 erschienen diese wunderschönen Bildmeditationen zum ersten Mal. Sie erlebten 35 Auflagen mit über 922 000 verkauften Exemplaren. Jetzt wird dieser Bestseller in zeitgemäßer Neuausstattung angeboten, der von der Sehnsucht aller Menschen nach Glück, Frieden und Gemeinschaft spricht. Die einfühlsamen Texte zu den faszinierenden Naturfotografien von Hermann Steigert verfaßte Margot Bickel, die einem breiten Leserkreis durch ihre meditativen und trostspendenden Bücher bekannt wurde. Ein anregendes Buch für alle, die einen Blick haben für die Schönheit des Lebens und jeden Tag als neue Chance sehen, die es zu nutzen gilt.

Christa. Heiteres & Unterhaltsames, Wissenswertes & Kurioses zum Namen. Hrsg. von Ernst EMRICH. Graz 1997: Verlag Styria. 144 S., geb., DM 14,80 (ISBN 3-222-20107-2).

Anfang 1997 startete der Styria Verlag seine Namenbuch-Serie, zu der auch das hier vorgestellte Büchlein gehört. Die Reihe umfaßt 105 Titel mit Vornamen, die rund zwei Drittel aller Vornamensträger im deutschen Sprachraum abdecken. Angesprochen wird ein breites Käufer- und Leserpublikum, das sich erstens über seinen Namen informieren möchte und zweitens ein passendes und preiswertes Geschenk zum Namenstag oder zu einem anderen Anlaß sucht. Heitere und kuriose, wissenswerte und unterhaltsame, unbekannte und auffällige Geschichten, aber auch Gedichte, Anekdoten und Informationen zum Vornamen sind humorvoll dargeboten und illustriert und versprechen eine abwechslungsreiche und zugleich bereichernde Unterhaltung, wobei eine unaufdringlich selbstverständliche christliche Grundhaltung erfreulicherweise eine nicht unwichtige Rolle spielt.

KÜSTER, Volker: *Theologie im Kontext*. Zugleich ein Versuch über die Minjung-Theologie. Reihe: Studia Instituti Missiologici SVD, Nr. 62. Nettetal 1995: Steyler Verlag. 191 S. mit Abbildungen und Übersichten, kt., DM 30,- (ISBN 3-8050-0362-5).

Die kontextuellen Theologien sind wesentlich ein Phänomen der Dritten Welt und damit Indiz ihres Einbruchs in die Domäne des europäisch-westlichen Christentums. Es liegt in der Konsequenz dieser Tatsache, daß die Leser und Leserinnen dieses Buches mit unterschiedlichen Genres konfrontiert werden.

Der erste Teil der Untersuchung „Zur Theorie kontextueller Theologie“ konstruiert den missionswissenschaftlichen Diskurs entlang der verschiedenen Erklärungsmodelle, wobei

exponierte Vertreter der jeweiligen Sichtweise zu Wort kommen. In einem zweiten Schritt wird die bisherige Diskussion um die kontextuellen Theologien im deutschsprachigen Raum nachgezeichnet und systematisiert, bevor, diesen Teil abschließend, Leitlinien zur Rezeption kontextueller Theologien im Rahmen einer interkulturellen Theologie skizziert werden. Im zweiten Hauptteil wird die südkoreanische Minjung-Theologie, die auch schon vorher mehrfach angesprochen wurde, als Beispiel für die Praxis kontextueller Theologie vorgestellt.

Die Untersuchung behandelt sicher kein hierzulande virulentes Thema, sie kann aber gerade aus diesem Grunde dazu beitragen, den Horizont zu weiten und das in einer Zeit, in der auch in Europa die unterschiedlichsten Kulturen aufeinanderstoßen.

Arnold Janssen SVD. Briefe nach Neuguinea und Australien. Hrsg. und kommentiert von Josef Alt. Reihe: Studia Instituti Missiologici SVD, Nr. 63. Nettetal 1996: Steyler Verlag. 452 S., kt., DM 40,- (ISBN 3-8050-0370-6).

Rechtzeitig zum 100jährigen Jubiläum der Steyler Neuguineamission wurde diese kritische Ausgabe der Briefe des Ordensstifters P. Arnold Janssen an seine Missionare in Neuguinea und Australien publiziert. Es handelt sich um 177 Briefe, die in den Jahren 1896 bis 1908 geschrieben wurden. Fast die Hälfte der Korrespondenz ist an den kirchlichen und regulären Oberrn, P. Eberhard Limbrock, gerichtet, der Rest an verschiedene andere Personen, an Brüder und Schwestern des Ordens.

Kaiser Wilhelmsland, wie es damals hieß, war für den Ordensstifter wie auch für die Missionare absolutes Neuland. Es ist daher besonders instruktiv, den schweren Weg der Missionare mitzugehen und zu sehen, wie sich in kürzester Zeit eine blühende Mission entwickelte. Als P. Janssen starb, arbeiteten auf 9 Stationen 19 Patres und 15 Brüder. P. Josef Alt, der Herausgeber und Kommentator der Briefe, ist Historiker am Generalat SVD in Rom und hat sich durch ähnliche Publikationen international einen Namen gemacht.

PEREIRA, Lancelot: *Die verzauberte Dunkelheit.* Vom Geheimnis, das allem innewohnt. Reihe: Philosophie, Bd. 27. Münster 1997: LIT Verlag. 183 S., kt., DM 38,80 (ISBN 3-8258-3466-2).

Dem Buch von Lancelot Pereira SJ liegt die Überzeugung zugrunde, „daß ein jeder von uns im Inneren und im Äußeren von einem Universum genährt und getragen wird, das von einer Verzauberung erfüllt ist, die voller Schönheit und Mysterium ist“ (Vorwort). Er sucht sich diesem Geheimnis – einer „verzauberten Dunkelheit“ – im Durchschreiten dreier Räume zu nähern: Wissenschaft, Musik und Mystik, wobei der Bereich der Mystik im letzten Kapitel den breitesten Raum einnimmt. Die Prämissen zum Ganzen umschreibt er in einem einleitenden „Synoptischen Kapitel“: Wonach suchen wir eigentlich? – Der Schritt ins Unbekannte – Menschsein: „Meistern“, Mysterium, Mythos.